

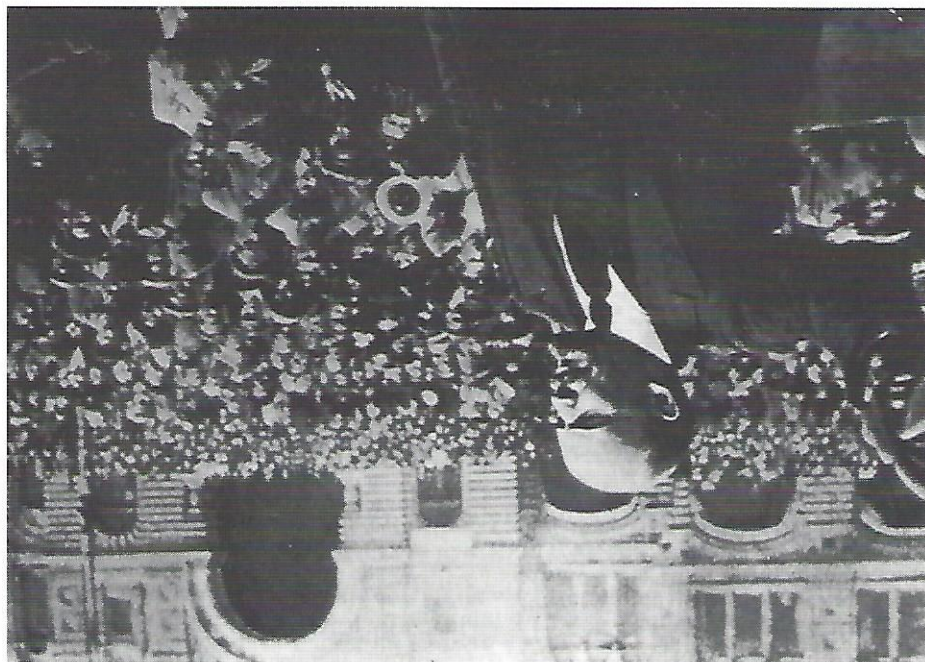
Das Epochenjahr 1917

Die Revolution in Russland

Im **Februar 1917** demonstrierten in Petersburg hungrende Arbeiter. Sehr bald wurde daraus ein Aufstand, der viele russische Städte ergriff. Als die Regierung des Zaren Truppen gegen die Aufständischen einsetzte, forderten die Massen die Absetzung des Zaren. Die Soldaten weigerten sich jedoch, auf die Aufständischen zu schießen, Truppenteile meuterten oder liefen zu den Aufständischen über. Der Zar dankte schließlich ab, er wurde verhaftet und später ermordet. Russland war nun Republik, mit einer vorerst provisorischen Regierung.

Bald danach bildeten sich zwei Mächtigkeitsgruppen: die Liberalen, die mit den Sozialisten gemeinsam eine Demokratie errichten wollten, und die Räte (Sowjets) der Arbeiter und Bauern. **Von dieser Revolution hatte die deutsche Heeresleitung den Zusammenbruch der Ostfront erhofft.** Als der ausblieb, ließ die deutsche Regierung radikale russische Politiker, unter ihnen auch Lenin, die in der Schweiz im Exil lebten, durch Deutschland nach Schweden reisen. Von dort führen sie weiter nach Petersburg, wo sie unter Führung Lenins die Macht an sich reißen konnten.

Am 6. November (nach russischer Zeitrechnung am 24. Oktober, daher, **„Oktoberrevolution“**) stürzten die Bolschewisten den Regierungssitz in St. Petersburg. Eine kleine Gruppe von Berufsrevolutionären organisierte den Aufstand. Nach der Vertreibung der bisherigen Regierung versprach Lenin einen schnellen Friedensschluss. Die neue bolschewistische Regierung bot daraufhin Friedensverhandlungen an. **Nach dem Frieden von Brest-Litowsk schied Russland aus dem Krieg aus.** Am 3. März 1918 wurde der Friede unterzeichnet. In ihm musste Russland auf Polen, Litauen und die Provinzen an der Ostsee verzichten. Finnland und die Ukraine wurden selbstständig. Die Ukraine wurde von deutschen Truppen besetzt.



Lenin spricht in Petrograd, wie St. Petersburg von 1914–1924 hieß.